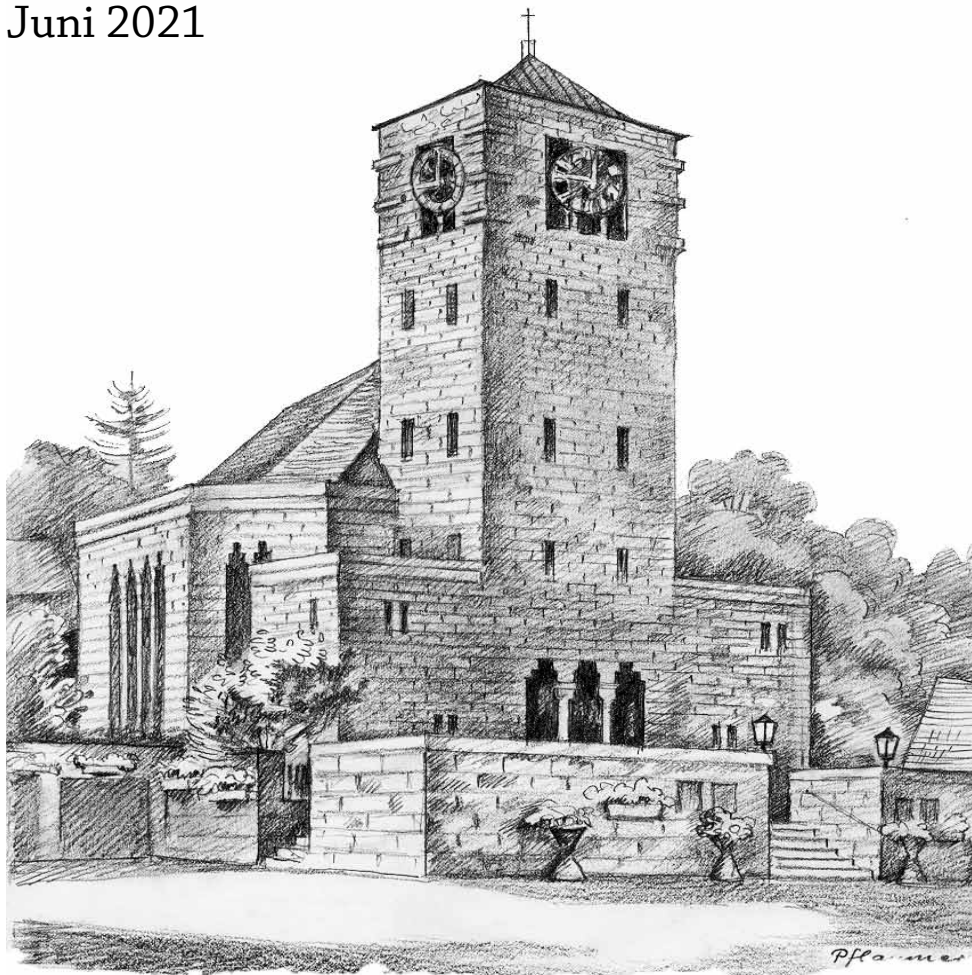


Der Gemeindebrief

Mai

Juni 2021



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Hartmannshof



Der Luther-Moment

500 Jahre Wormser Reichstag 2021



„Hier stehe ich.

Ich kann nicht anders!“

Liebe Gemeinde,

am 16. April 1521 wurde Martin Luther, der ehemalige Mönch zum Reichstag nach Worms eingeladen. Dort sollte er vor dem mächtigsten Mann dieser Zeit, Kaiser Karl V. Stellung beziehen zu seinen Schriften und zu seinen Überzeugungen. Vor allem aber sollte er widerrufen. Damit endlich wieder Ruhe und Frieden und Ordnung herrschen können.

Nur lief das Ganze nicht so ab, wie sich das die Oberen vorgestellt hatten. Martin Luther, der doch widerrufen sollte, forderte seine Gegner auf, dass sie ihn mit der Schrift widerlegen sollten. Was für ein kühnes Auftreten!

„Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde; denn weder dem Papst noch den Konzilien allein glaube ich, da es feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben, so bin ich durch die Stellen der heiligen Schrift, die ich angeführt habe, überwunden in meinem Gewissen und gefangen in dem Worte Gottes. Daher kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Gewissen etwas zu tun weder sicher noch heilsam ist. Gott helfe mir, Amen!“

Oder kurz: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“

Und Luther geht mit freiem Geleit, zwar mit der Reichsacht belegt und für vogelfrei erklärt, aber im Reinen mit seinem Gewissen. Und die Reformation nimmt weiter ihren Lauf.

Dort in Worms hat die Freiheit gesiegt. Die Freiheit, zu den im Glauben an Gott begründeten Überzeugungen zu stehen. Eine Sternstunde der Menschheit.

Seit Martin Luther haben es ihm viele gleich getan.

Hier stehe ich. Ich kann nicht anders, dachten sich Sophie und Hans Scholl und Christoph Probst. Und es regnete Flugblätter und sie riefen zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus auf. Sie wurden gefasst und hingerichtet. Vor ihrem Tod feierten sie noch Abendmahl und sie starben gestärkt und mit einem reinen Gewissen.

Hier stehe ich. Ich kann nicht anders, dachte sich Rosa Parks und blieb einfach sitzen. Im Bus, auf einem Platz, auf dem eigentlich nur weiße Menschen sitzen durften. Es war ein Meilenstein im Schritt zum Ende der Rassentrennung.

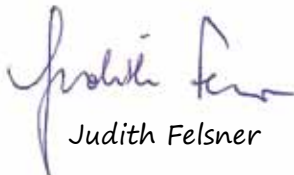
Hier stehe ich. Ich kann nicht anders, dachte sich Pfarrerin Simone Hahn und ließ in Nürnberg St. Jakob die Kirchenglocken läuten und lud zum Friedensgebet ein und störte so eine Kundgebung der Pegida. Sie erhielt dafür sogar Morddrohungen.

Hier stehe ich. Ich kann nicht anders, dachte sich Pfarrerin Sandra Bils und sagte im Abschlussgottesdienst am Kirchentag: „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ Die Evangelische Kirche in Deutschland sammelt daraufhin Spenden, kauft ein Schiff und ist auf dem Mittelmeer unterwegs, um Menschen zu retten.

500 Jahre sind vergangen seit Worms. Viel ist seitdem geschehen. Vieles hat sich zum Guten gewandelt. Viel ist noch zu tun. Wo stehen wir? Und wo können wir nicht anders? Wo gibt es für uns Möglichkeiten, den Gott, an den wir glauben, zu bekennen und danach zu handeln? Das müssen gar nicht die großen Themen sein, wir können es auch bei uns im Kleinen, in unserem Alltag.

Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Dass wir das immer wieder sagen und leben können. Dazu helfe uns Gott!

Ihre Pfarrerin



Judith Felsner

Konfirmation 2021

Wie wird es mit der Konfirmation? Ganz häufig wird mir diese Frage gestellt. Und ich frage mich auch: können wir an Pfingsten Konfirmation feiern? Mit wie vielen Menschen? Könnten die Familien im Anschluss in einem Gasthaus überhaupt gemeinsam weiterfeiern? Was wird erlaubt sein?

Es ist unglaublich frustrierend, vor allem für die Konfis mit ihren Familien, dass wir hier einfach keine gesicherten Aussagen treffen können. Wir warten ab, was die Zeiten so bringen und hoffen weiterhin auf die Konfirmation am Pfingstsonntag. Sollte vieles dagegen sprechen oder sollte es zu viele Unklarheiten geben, werden wir gemeinsam entscheiden, wie wir weiter vorgehen wollen. Noch ist alles offen.

Momentan treffen sich die zehn Konfirmandinnen und Konfirmanden regelmäßig online, da ein Präsenz-Konfirmandenunterricht nicht möglich ist. Wirkliche Inhalte können dabei kaum vermittelt werden. Häufig habe ich sie nun mit einem Auftrag ins Freie geschickt, da sie ja ohnehin schon während des schulischen Unterrichts so viel vor dem PC sitzen müssen.

Am meisten bedauere ich es, dass die Konfis kaum die Chance hatten, wirklich zu einer Gruppe zusammenzuwachsen und dass all die gemeinschaftsstiftenden Aktionen wie die Konfi-Freizeit, der Ausflug in den Klettergarten, Konfisanstage ausfallen mussten.



Osterkerze

Haben Sie schon unsere neue Osterkerze richtig wahrgenommen? Sie wurde von Herrn Rolf Beerschwinger, einem neuen Gemeindeglied von uns, gestiftet. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich und freuen uns jedes Mal, wenn wir sie anzünden.



Abschied und Neuanfang

Liebe Gemeinde,

ab 1. Mai wird Gabi Bär unsere neue Pfarramtssekretärin sein. Sie ist jetzt schon eine engagierte Mitarbeiterin und wir freuen uns sehr, dass wir sie für dieses für sie neue Amt gewinnen konnten. Gabi Bär wird eingearbeitet und wird zunächst gemeinsam mit Elke Hämmerl das Pfarramtsbüro führen, ab 1. Juli dann allein. Das Pfarramt wird ab 1. Mai immer noch mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr besetzt sein.

Im Abendgottesdienst am 9. Mai um 18.00 Uhr werden wir Gabi Bär in ihr neues Amt einführen und sie als neue Pfarramtssekretärin willkommen heißen.

Elke Hämmerl werden wir am Kirchweihgottesdienst in Hauritz verabschieden.

Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung, für gute Gedanken und für Ihre Gebete für Gabi Bär und Elke Hämmerl für diese Zeit des Abschieds und Neuanfangs.

Verabschiedung von Pfarrerin Judith Felsner

Am Sonntag, 18. Juli werde ich nachmittags um 15.00 Uhr in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet und von Dekan Tobias Schäfer entpflichtet. Ich hoffe sehr, dass die Corona-Pandemie einen zahlreichen Besuch von Gemeindegliedern erlaubt, so dass ich mich persönlich von Ihnen verabschieden kann. Der Umzug in unser Haus wird vermutlich erst im August erfolgen können. Schriftlich werde ich mich im nächsten Gemeindebrief verabschieden.

Neue Sekretärin im Pfarramt

Ab dem 01.05.2021 werde ich die Stelle der Pfarramtssekretärin antreten und möchte hier die Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen.

Mein Name ist Gabriele Bär. Ich bin 56 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen seit fast 20 Jahren in Hartmannshof.

Manche kennen mich bereits, helfe ich doch seit 2017 in unserer Kirche beim Mesnern, bin im erweiterten Kirchenvorstand tätig und singe im Spontanchor mit. Außerdem singe ich mit Freude im gemischten Chor des MGV Hartmannshof und bin dort auch in der Vorstandschaft tätig.

In meiner Berufszeit war ich als kaufmännische Angestellte beschäftigt.

Ich freue mich sehr, als neue Sekretärin im Pfarramt Verantwortung zu übernehmen.



Himmelfahrt

Liebe Gemeinde, der Himmelfahrtsgottesdienst in einem unserer Außenorte ist nun schon zu einer schönen Tradition geworden. 2019 musste er wegen meiner Elternzeit ausfallen, 2020 haben wir aufgrund der Corona-Pandemie statt eines großen Gottesdienstes sieben Andachten gefeiert. Auch die Andachten sind mittlerweile zu einem festen Bestandteil geworden. Das ist eine der guten Sachen, die aus Corona entstanden ist.

Dieses Jahr findet der Gottesdienst zu Himmelfahrt am 13. Mai um 10.30 Uhr in Hunas statt. Dort war ich bislang noch nie zu einer Andacht oder zu einem Gottesdienst, so dass es mich besonders freut, dass wir dort zu Gast sein dürfen. Sollte es regnen, dürfen wir in die Scheune vom Gutsbauernhof.

Pfarrerin Judith Felsner

Abendgottesdienst am Kreuz beim Alten Fritz

Zur Ruhe kommen.
In der Natur sein.
Neue Perspektiven gewinnen.
Gott nahe sein.
Gemeinschaft erleben.

Herzliche Einladung zu einem besonderen Abendgottesdienst am Kreuz auf dem Alten Fritz in Hauritz am Pfingstmontag, 24. Mai um 18.00 Uhr. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrerin Judith Felsner und dem Posaunenchor.



An alle Mitarbeitenden

Halten Sie sich doch bitte schon einmal den 26. Juni frei. Da feiern wir um 18.00 Uhr einen Gottesdienst für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie werden noch persönlich eingeladen.

Gemeindearbeit trotz Pandemie

Not macht erfinderisch, heißt es. Und es stimmt. Die Corona-Pandemie fordert uns schon über ein Jahr lang heraus, neue Wege zu gehen und kreativ zu werden. Ich finde, das gelingt uns in Hartmannshof schon sehr gut, weil viele Leute auch mit anpacken und weil viele Leute sich engagieren. Andachten in den Außenorten oder am Fallberg, Christvesper und Osternacht im Freien, Briefe an Senioren, „Überlebens-Tüten“ für Frauen, eine biblische Geschichte und eine Bastelidee für die Kinder, eine Wäscheleine mit Karten zum Mitnehmen in der Kirche, Familiengottesdienste auf der Wiese der Familie Maier, musikalische Ensembles im Gottesdienst (wenn die Gemeinde nicht singen darf) etc. Auf diese Weise sind wir in Kontakt geblieben und haben trotz aller Einschränkungen viele schöne Gottesdienste gefeiert.

Zu Ostern haben wir einen Actionbound gestaltet. Zwei Wochen lang konnte man auf verschiedenen Stationen in und rund um Hartmannshof die vielen Facetten von Ostern entdecken. Die App „Actionbound“ hat einen entlang geführt. Die erste Station war in der Friedenskirche. Dort hat man sich eine Butterbrottüte abgeholt, in der alles Material enthalten war, was man für den Stationenweg brauchte. Dann ging es weiter zum Elternparkplatz vom Kindergarten, dort wurde Samen ausgesät als Zeichen für das neue Leben, das uns mit Ostern geschenkt wurde. Am Högenbach durften die Teilnehmer mit einem Eimerchen Wasser schöpfen und sich gegenseitig ein Kreuzzeichen auf die Hand machen als Erinnerung an die Taufe.



Entlang des Hauritzer Weges und der Bahnhofstraße mussten Ostereier gezählt werden. Und dann gab es einen Wettlauf zum Spielplatz, weil es ja damals die Jünger auch ganz eilig hatten, wieder nach Jerusalem zu kommen und zu erzählen, dass Jesus lebt,

als sie ihm auf dem Weg nach Emmaus begegnet sind. Auf dem Friedhof durften sie das für sie schönste Hoffnungsbild auf einem Grabstein oder den schönsten Hoffnungsspruch fotografieren und ein kleines Holzei mit den eigenen Namen beschriften und zu dem großen Holzei hängen, worauf stand:

Jesus Christus spricht: ich lebe und ihr sollt auch leben. In der katholischen Kirche wurde dann gesungen und in unserer Kirche endete der Stationenweg. Dort wurde aus einer Butterbrottüte eine Rose gedreht und in ein Drahtkreuz gesteckt, weil aus dem Kreuz mit Ostern neues Leben für uns alle erwächst.

Der Actionbound wurde gut angenommen und wir haben gute Rückmeldungen erhalten. Ein herzliches Dankeschön an Christina Tausendpfund, Melli Schmidt und Denise Knoll, die ihn gemeinsam mit mir vorbereitet haben.



Jubelkonfirmation

Zum jetzigen Zeitpunkt ist immer noch nicht klar, ob und unter welchen Bedingungen bzw. Vorschriften wir die Jubelkonfirmationen feiern können. Als Christen hoffen und beten wir, dass die Pandemie beherrschbar wird, damit das Leid, von dem so viele Menschen in allen Lebensbereichen betroffen sind, weniger wird.

Als Zeichen der Hoffnung haben wir in unserer Kirchengemeinde die Jubelkonfirmationen geplant und folgende Jubilare eingeladen.

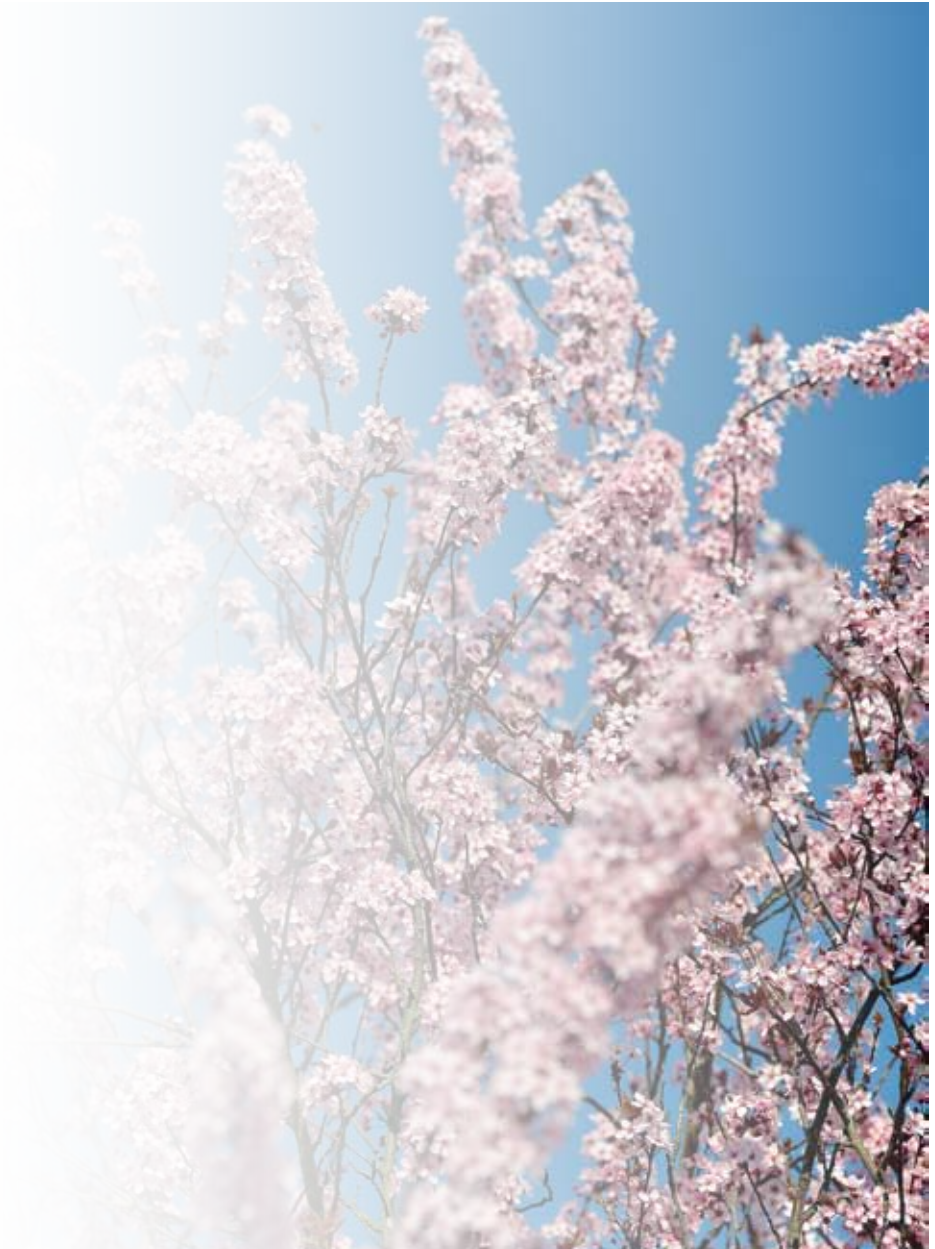
Silberne Konfirmanden 2020 und 2021

Der Festgottesdienst ist am Samstag, 12. Juni um 10.30 Uhr geplant.



Goldene Konfirmanden 2020 und 2021

Der Festgottesdienst ist am Samstag, 12. Juni um 14.30 Uhr geplant.



Diamantene Konfirmanden 2020 und 2021

Der Festgottesdienst ist am Sonntag, 13. Juni um 10.30 Uhr geplant.



Eiserne Konfirmanden 2020 und 2021

Der Festgottesdienst ist am Sonntag, 13. Juni um 13.00 Uhr geplant.



Gnadene Konfirmanden 2020 und 2021

Der Festgottesdienst ist am Sonntag, 13. Juni um 14.30 Uhr geplant.



Freud und Leid

Kleidersammlung

Leider wird es auch in diesem Jahr keine Kleidersammlung der Spangenberg-Stiftung geben. Die Stiftung nimmt einen Teil der gesammelten Ware für diakonische Projekte in Osteuropa, den anderen Teil verkauft sie an Textilsortierbetriebe (geprüft von FairWertung). Leider decken die Erlöse mittlerweile nicht mehr die anfallenden Kosten. Außerdem betreibt die Stiftung einige Second-Hand-Läden, deren Erlöse momentan auch wegfallen. Die wirtschaftliche Situation der Stiftung ist sehr angespannt. Von daher hat sich die Stiftung schweren Herzen entschlossen, keine Sammlungen 2021 durchzuführen, um nicht noch höhere Kosten als Erträge zu erzeugen.

Die Stiftung bittet um Ihr Verständnis und übermittelt herzliche Grüße an Sie.

Glücklicherweise konnte die Stiftung weiterhin Hilfsgüterlieferungen (z.B. Schutzmasken nach Albanien) organisieren. Allerdings ist die Stiftung auf Geldspenden angewiesen. Falls Sie die Stiftung unterstützen möchten, können Sie das gern über die Homepage (<https://www.kleiderstiftung.de/geld-spenden/>) tun oder direkt:

Evangelische Bank eG IBAN: DE49 5206 0410 0006 4148 00



Gottesdienste im Mai und Juni

Sobald es möglich ist, findet sonntags wieder ein
Kindergottesdienst statt.

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
02.05.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer i.R. P. Loos
09.05.	18.00	Abendgottesdienst, Pfarrerin J. Felsner
13.05.	10.30	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt in Hunas, Pfarrerin J. Felsner
16.05.	9.30	Gottesdienst, Lektor K. Hämmerl
23.05.	9.30	Festgottesdienst zu Konfirmation an Pfingsten, Pfarrerin J. Felsner
24.05.	18.00	Abendgottesdienst an Pfingstmontag am Kreuz beim Alten Fritz, Hauritz, Pfarrerin J. Felsner
30.05.	9.30	Gottesdienst, Prädikant M. Pflaumer
06.06.	9.30	Gottesdienst zur Kirchweih in Hartmannshof, Pfarrerin J. Felsner
12.06.	10.30	Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation
	14.30	Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation
13.06.	10.30	Festgottesdienst zur Diamantenen Konfirmation
	13.00	Festgottesdienst zur Eisernen Konfirmation
	14.30	Festgottesdienst zur Gnadenen Konfirmation
20.06.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer i.R. P. Loos
27.06.		Gottesdienst

Pfingsten

Dein Geist
in unseren Herzen,
deine Gedanken
in unseren Köpfen,
deine Sprache
auf unseren Lippen,
deine Liebe
in unseren Händen:

Lass Pfingsten werden,
guter Gott,
erfülle und bewege
uns
und steck uns an
mit Leben.

Treffpunkt Gemeindehaus

Leider können im Moment keine Veranstaltungen, Proben und Treffen im Gemeindehaus stattfinden. Sobald dies wieder möglich ist, werden wir die Informationen im Gottesdienst abkündigen, in den Schaukästen und im Kirchenanzeiger der Zeitungen veröffentlichen und auf unserer Internetseite bekanntgeben (www.kirchengemeinde-hartmannshof.de).

schaut hin

Mk 6,38

schaut hin – der ÖKT digital und dezentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral sind die Schlagwörter dieser Veränderung. Digital, um trotz Corona-Pandemie eine sichere Teilnahme zu gewährleisten. Und dezentral, damit ökumenische Begegnung an vielen Orten in Deutschland möglich wird – wenigstens so, wie es die Pandemiesituation im Mai zulässt.

Digital – aus Frankfurt am Main

Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt. Vom ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.

Dezentral – der ÖKT bei Ihnen

Zuhause, mit Freunden oder beim Public Viewing mit eigenem Rahmenprogramm in ihrer Gemeinde – feiern Sie den ÖKT mit! So, wie es passt und die Pandemiesituation es im Mai zulässt. Der ÖKT unterstützt Sie gerne mit Ideen, Begleitmaterial und Know-how.



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

digital und dezentral

oekt.de/newsletter

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung dieses Gemeindebriefes ist:		
Evangel. Luth. Pfarramt Hartmannshof Pfarrerin Judith Felsner Hersbrucker Str. 3 91224 Pommelsbrunn Telefon (09154) 48 30 Fax (09154) 57 52	pfarramt.hartmannshof@elkb.de judith.felsner@elkb.de www.kirchengemeinde-hartmannshof.de Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg IBAN: DE05 7605 0101 0190 0604 83 BIC: SS KN DE 77 XXX	Auflage: 620 Stück COS Druck Hersbruck Bürostunden: Mittwoch: 9.00-12.00 Uhr
Alle Daten sind für den gemeindeinternen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht gewerblich verwendet werden. ©Fotos: S.7: J. Felsner, S. 5: Bär, S. 4+7+10: Hämmerl, S. 6: H. Maul; alle weiteren: Gemeindebrief-Magazin; Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Juli/August/September: 10. Juni		

Im Mai

Im Boden lag
ein unversehrter Kern
und keimte.

Nun schieben sich
Stängel, Blätter und Blüten
ins Helle.

Ich wünsche dir
das Vertrauen,
dass karge Zeiten
zuende gehen,

dass Hartes aufbricht,
Dunkles zurückbleibt
und deine Schönheit
ans Licht kommen wird.

TINA WILLMS

Foto: Luz



Sophie Scholl,
Porträt zirka 1938.

VOR 100 JAHREN GEBOREN: **SOPHIE SCHOLL**

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg/Württemberg geboren. Die Tochter eines liberal gesonnenen Bürgermeisters und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf.

Scholl war eines der engagiertesten Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Am 18. Februar 1943 verteilten sie und ihr Bruder Hans Scholl vor und in der Münchner Universität Flugblätter. Nur wenige Tage später wurden am 22.2.1943 drei Mitglieder der „Weißen Rose“ mit dem Fallbeil hingerichtet: Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift gemalt: „Freiheit, Freiheit“.